

Bertolt Brecht
Notizbücher

Herausgegeben von
Martin Kölbl und Peter Villwock

im Auftrag des
Instituts für Textkritik (Heidelberg)
und der
Akademie der Künste (Berlin)

Band 5

Bertolt Brecht
Notizbücher 16–20

(1924–1926)

Suhrkamp Verlag Berlin

Gefördert durch die Otto Wolff Stiftung

Elektronische Edition (EE):
<http://www.brecht-notizbuecher.de>

Erste Auflage 2021
© Copyright für die Brecht-Texte: Brecht-Erben und Suhrkamp Verlag Berlin
Alle Rechte vorbehalten durch den Suhrkamp Verlag Berlin
© Copyright für die Kommentare: Suhrkamp Verlag Berlin
© Copyright für das Tagebuch Hauptmann: Akademie der Künste, Berlin
Fotografien: Karl Grob (Zürich)
Satz: Martin Kölbel, Peter Villwock (Berlin)
Druck: Memminger MedienCentrum AG
Printed in Germany

ISBN: 978-3-518-42987-7

Inhalt

Notizbuch 16	9
Notizbuch 17	145
Notizbuch 18	181
Notizbuch 19	387
Notizbuch 20	475
Anhang	
Zur Edition	583
Diakritische Zeichen	588
Danksagung	589
Notizbuch 16	
Beschreibung	591
Lagenschema und Seitenbelegung	593
Erläuterungen	595
Notizbuch 17	
Beschreibung	647
Lagenschema und Seitenbelegung	649
Erläuterungen	651
Notizbuch 18	
Beschreibung	655
Lagenschema und Seitenbelegung	659
Erläuterungen	663
Notizbuch 19	
Beschreibung	683
Lagenschema und Seitenbelegung	685
Erläuterungen	687
Notizbuch 20	
Beschreibung	699
Lagenschema und Seitenbelegung	701
Erläuterungen	703
Zeittafel	713
Tagebuch Hauptmann 1926	725
Siglen und Abkürzungen	743
Literaturverzeichnis	745
Register	
Brecht: Sammeltitle	753
Brecht: Einzeltitel	754
Institutionen	765
Personen und Werke	767
Editionsplan	775

tatsächlich [ist] herrscht noch das stärkste
[s]erotische
leben in einer art primitiver

literatur, die das einfache volk

ich sage daß ich diesen typ gemacht

habe. ich sage nicht daß ich ihn

machen wollte. <ich habe ihn erkannt

als ich - viel später lenins St. + R

las, dabei fiel mir ein daß ich

diesen Sozialrev. schon gesehen hatte. es

(Staat und Revolution)

(Sozialrevolutionär)
(→ 82r.1)

5

10

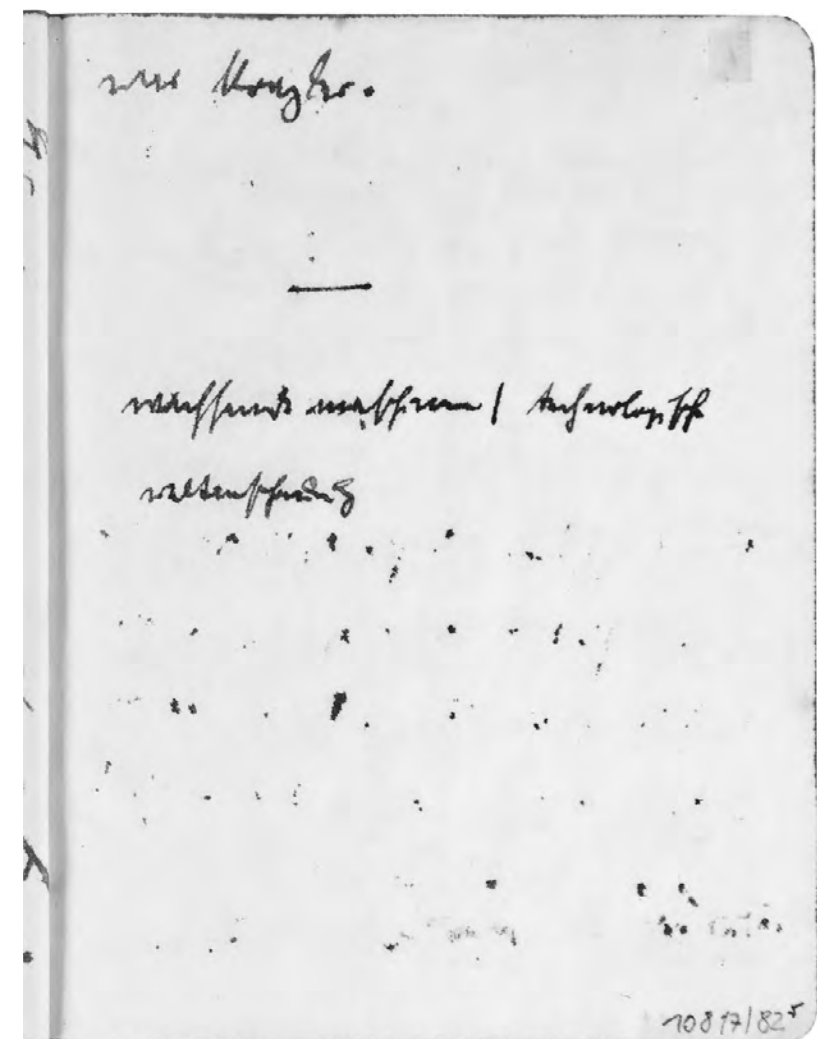
Ich habe diesen Typ gemacht
ich sage nicht daß ich ihn
machen wollte. <ich habe ihn erkannt
als ich - viel später lenins St. + R
las, dabei fiel mir ein daß ich
diesen Sozialrev. schon gesehen hatte. es

10877/81r

⟨81r.10←⟩ war kragler.

wachsende maschinen / technologische

weltanschauung



(wie früher geister kamen aus vergangenheit
so jetzt aus zukunft ebenso
klagend beschwörend und lähmend ungreifbar
einzig bestehend aus stoff deines eigenen geists
seiner furcht zuvorderst denn immer furcht
zeigt an was kommt direkt vom aug
geht ein strang zu fu[c]rcht dieser geist des massemenschen
lähmt mich besonders

seine art ist mechanisch
einzig durch bewegung zeigt er sich

jedes glied auswechselbar selbst die person

mittelpunktlos

nicht geist ists was ihm fehlt zur vollkommenheit
sondern nur stoff

diese zeit wird nur 4 jahre dauern....

Wohl im Frühjahr 1928 thematisierte Brecht das Konzept in einem Brief an Erich Engel (undatiert):

BBA 219/3
ist der massemensch ein mythos so halten wir uns an ihn. dann gibt es keinen einzelnen, der die menschheit reproduziert. dann gibt es für diesen einzelnen keine to[l-]talität. Sondern nur für den massemenschen. dann wären diese spezialistengehirne die man jetzt allenthalben an der arbeit sieht (rechnen Sie kant ruhig-oder unruhig- dazu) dazu berufen sich immer weiter zu spezialisieren. das glücks[f]gefühl könnte sich erst in der masse einstellen masse wäre also nötig der einzelne könnte sich also ohne schaden ins extremste individualisieren. könnte man diesen gedanken durchdenken hätte er vielleicht folgen.

81r-82r.1 tatsächlich herrscht noch [...] kragler. Zwei unabhängig voneinander eingetragene Entwürfe, in Vorwort zu Trommeln (1926/27) verwendet:

BBA 348/35; → BFA 24, 19
→ 81r.1-4
noch das stärkste erotische leben herrscht vielleicht in der tat in jener primitiven literatur (die man als in der form bekannt wirksamer wörter vorfindet und) die das volk mit naiver artistik anwendet [...]

BBA 348/36;
→ BFA 24, 21
die wirklichen revolutionäre konnten eine zeitlang das stück bedauern indem sie den kragler für einen proletarier hielten und sie grund hatten sich für solche proletarier als helden zu bedanken sie konnten auch dagegen sein weil sie den kragler für einen

b(ourgeois) hielten und sich für solch einen helden bedankten denn es bestand kein zweifel dass dies ein held war aber sie könnten heute nicht mehr leugnen dass es ein eminent politisches stück ist ein anschauungsmaterial wie nicht leicht eines sie hatten hier vor sich jenen fatalen typus des sozialdemokraten und sie hatten ihn in seiner heldischen form er war schwer zu erkennen als b(ourgeois) auf der bühne und im leben die revolution gar nicht leugbar war verloren dieser typ hatte sie gemacht das wichtigste was es gab war diesen typ erkennen zu lernen er hatte sie gemacht und hier war [we]er hier in einer alltäglich romantischen liebesgeschichte ohne besondere tiefe war dieser sozialdemokrat dieser falsche proletarier dieser fatale revolutionär der die revolution sabotierte den lenin heftiger bekämpfte als die offenen b(ourgeoi)s und der selbst ihm so schwer zu erfassen war dass es vor der russischen revolution kaum gelungen war ihn den masen kenntlich zu machen um sie zu warnen dies war also dieser kragler dieser revolutionär den das mitleid wieder zu besitztum brachte der jammerte und krakehlte und heimging als er hatte was ihm gefehlt hatte

→ 81r.10

→ 81r.8

→ 83r.8-84r.4

Der Entwurf war wohl für die Buchpublikation von Trommeln in der Nacht beim Propyläen Verlag (Berlin) gedacht, die im Juli 1927 aber ohne Vorwort erschien.* In Staat und Revolution* bezeichnet Lenin den Sozialrevolutionär (Sozialdemokrat) als Feind der sozialistischen Revolution (Lenin 1929, 10):

→ 77r-78r, 83r-89r

→ zu 38r.11

Im Verhältnis zum Staat tritt am anschaulichsten zutage, daß unsere Sozialrevolutionäre und Menschewiki gar keine Sozialisten sind (was wir Bolschewiki immer schon zu beweisen suchten), sondern kleinbürgerliche Demokraten mit einer beinah-sozialistischen Phraseologie.

82r.3-4 wachsende maschinen / technologische weltanschauung Die Stichworte hängen motivisch zusammen mit dem Konzept des Massemenschen*, mit der begonnenen Neubearbeitung von Trommeln in der Nacht* und mit Mann ist Mann*.

→ zu 79r

→ 88r.4

→ zu NB 16, 6v.1-2, NB 20, 2r

83r-89r glubb \ genossen soldaten [...] vorwärts! Entwurf einer Rede des Schnapshändlers Glubb für Trommeln in der Nacht, wohl im Zusammenhang mit einer geplanten Aufführung oder Umarbeitung des Theaterstücks eingetragen.* Ähnlich wie hier* charakterisierte Brecht den Kriegsheimkehrer Andreas Kragler auch im Vorwort zu Trommeln.* Den Zusammenhang des Typus Kragler mit der Mond-Romantik* formulierte Brecht auch in Der Boden der Tatsachen:

→ zu 77r-78r

83r.8-84r.4

→ zu 81r-82r.1

→ 84r.10-85r.2

tatsächlich ist für kragler die revolution ohne den romantischen mond nicht denkbar ein kindlicher mensch unfähig zu leiden brüllt er los bei der e[sr]rsten entdeckung eines schmerzes in sich seine revolution ist wirklich die eines schwergereizten

BBA 348/72;
→ BFA 24, 21f.